

# Gefährdungsbeurteilung mit OiRA an Arbeitsplätzen in Frankreich: eine qualitative Studie

Zusammenfassung

Zusammenfassung - Einblicke in das Verfahren der Gefährdungsbeurteilung mit OiRA an europäischen Arbeitsplätzen in Frankreich: eine qualitative Studie

Verfasser: Jagoda Gregulska und Ewelina Wołosik (Ecorys), wissenschaftliche Mitarbeiterin: Aleksandra Skoczylas (Ecorys).

Diese Zusammenfassung wurde von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) in Auftrag gegeben. Die Inhalte, einschließlich aller geäußerten Meinungen und/oder Schlussfolgerungen, sind ausschließlich diejenigen der Verfasser und geben nicht zwingend die Auffassung der EU-OSHA wieder.

Projektmanagement: Julia Flintrop - Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA).

Weder der Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) noch Personen, die in EU-OSHA Namen handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Übersetzung des englischen Originaltextes, angefertigt vom Übersetzungszentrum (CdT, Luxemburg).

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2024

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

## 1 Über die Studie

Diese Zusammenfassung enthält Erkenntnisse aus einer qualitativen Forschungsstudie, in der die Prozesse der Gefährdungsbeurteilung in Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) untersucht wurden. In der Studie werden in erster Linie Gefährdungsbeurteilungen untersucht, die mithilfe von Tools der interaktiven Plattform zur Gefährdungsbeurteilung (Online interactive Risk Assessment, OiRA) der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) durchgeführt wurden. Zum Vergleich wurden auch andere Methoden der Gefährdungsbeurteilung und des Risikomanagements, z. B. andere interaktive Tools oder Offline-Ansätze wie Excel-Tabellen, einbezogen. Die Studie gibt Aufschluss darüber, wie die Verwendung von interaktiven Online-Tools zur Gefährdungsbeurteilung und insbesondere von OiRA das Risikomanagement beeinflusst. Sie beruht auf Feldforschungen, die 2021 und 2022 in Frankreich durchgeführt wurden, und stützt sich auf die Ergebnisse von 40 teilstrukturierten, ausführlichen Interviews mit Kleinst- und Kleinunternehmen.

Die [OiRA-Anwendung](#) wurde 2011 von der EU-OSHA eingeführt. Das Ziel von OiRA ist es, den einschlägigen Akteuren in den EU-Mitgliedstaaten dabei zu helfen, benutzerfreundliche Online-Tools zur Gefährdungsbeurteilung zu entwickeln, die an den jeweiligen nationalen und sektoralen Kontext angepasst sind und den Kleinst- und Kleinunternehmen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. OiRA ist eine über eine interaktive Website allgemein zugängliche Online-Plattform, die den Generator für OiRA-Tools umfasst, mit dem Entwickler/nationale Partner Tools (hauptsächlich für bestimmte Sektoren) erstellen können. Die Tools basieren zumeist auf der Logik der Aufgaben und Tätigkeiten von Unternehmen in bestimmten Branchen und nicht auf der Logik der Gefahren. So können sie auch von Personen, die keine Erfahrung mit Gefährdungsbeurteilungen haben, intuitiv verwendet werden. Der Ansatz von OiRA beruht auf einem schrittweisen Vorgehen von der Ermittlung der Gefahren bis hin zu einer dokumentierten Gefährdungsbeurteilung. Nutzer, die möglicherweise noch nie eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt haben, werden durch den Prozess geführt und vom ersten Schritt (Ermittlung der Gefahren) bis zum letzten Schritt (Erstellung eines Aktionsplans/einer dokumentierten Gefährdungsbeurteilung) begleitet. OiRA soll im Grunde dazu dienen, den Prozess der Gefährdungsbeurteilung zu entmystifizieren, indem den Unternehmen konkrete Anleitungen für jeden zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Gefährdungsbeurteilung erforderlichen Schritt gegeben werden.

Die französischen OiRA-Tools sind in eine größere Infrastruktur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz integriert, wobei sektorale Partner und mehrere Institutionen sowohl zur Entwicklung als auch zur Verbreitung dieser nutzerfreundlichen und kostenlosen Tools beitragen.

## 2 Ergebnisse der vergleichenden Studie

Die drei in der Studie vertretenen Gruppen – Nutzer von OiRA, Unternehmen, die andere interaktive Online-Tools verwenden, und Unternehmen, die mit Excel-Tabellen arbeiten – weisen viele ähnliche Merkmale in Bezug auf ihre Beweggründe, Herausforderungen und Ansätze für Gefährdungsbeurteilungen auf. Es lassen sich jedoch auch erhebliche Unterschiede feststellen.

### 2.1 Beweggründe für eine systematische Gefährdungsbeurteilung

Für die Nutzer von OiRA sind die **Notwendigkeit, die gesetzlichen Verpflichtungen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit** einzuhalten, und der Wunsch, die **Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten sicherzustellen, die wichtigsten Beweggründe für die Durchführung einer systematischen Gefährdungsbeurteilung**. Außerdem gaben diese Unternehmen an, dass es notwendig ist, Arbeitsunfälle zu verringern und zu vermeiden. Dies wird auch im Hinblick auf die Sicherstellung der Produktivität im Unternehmen, die Notwendigkeit der Reduzierung der Abwesenheitsquote und die finanziellen Einsparungen durch die Vermeidung von Unfällen, die für den Arbeitgeber kostspielig sind, hervorgehoben. Es wurde auch betont, dass die Einhaltung der Vorschriften zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gefördert werden muss.

Unternehmen, die sich für Offline-Ansätze zur Gefährdungsbeurteilung entschieden haben, berichteten von ähnlichen Beweggründen. Sie nannten ferner das **Erfordernis, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten**, gefolgt von der **Notwendigkeit, die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten sicherzustellen**.

Interessanterweise ist die **Reihenfolge der Beweggründe bei Unternehmen, die andere Online-Tools als OiRA nutzen, eine andere**. Der primäre Beweggrund war hier die **Vermeidung von Unfällen und die Gewährleistung der Sicherheit der Beschäftigten**. Wenngleich die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen anerkannt wird, steht sie nicht an erster Stelle der Beweggründe.

## 2.2 Gründe für die Wahl eines bestimmten Ansatzes zur Gefährdungsbeurteilung

Bei der Auswahl spezifischer Gefährdungsbeurteilungsansätze oder -Tools wurden von den Arbeitgebern mehrere Aspekte in Betracht gezogen. Diese lassen sich grob wie folgt kategorisieren:

- Fragen im Zusammenhang mit der Zweckmäßigkeit, d. h. der Berücksichtigung der Erfordernisse des Arbeitgebers,
- Fragen im Zusammenhang mit der Legitimität und
- Fragen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von externem Support.

**Hinsichtlich der Zweckmäßigkeit** gaben alle Unternehmen an, dass sie sich bei der Auswahl ihrer Ansätze auf eine Reihe von wesentlichen Elementen konzentrieren oder diese besonders begrüßen. Beispiele dafür sind ein einfacher, **intuitiver und nutzerfreundlicher Aufbau** des Tools zur Gefährdungsbeurteilung, was vor allem von den OiRA-Nutzern in der Stichprobe hervorgehoben wurde, die Verfügbarkeit eines **gut entwickelten Ansatzes für die Gefährdungsbeurteilung**, was für die OiRA-Nutzer wichtig war, oder ein Tool, das in die **allgemeine Verwaltungssoftware des Unternehmens integriert** werden kann. Dies wurde von den Nutzern, die andere Online-Ansätze verwenden, als wichtig erachtet. Das letztgenannte Element geht mit mehreren Funktionen einher, z. B. einer direkten Verknüpfung mit den Personalfunktionen des Tools oder mit der Finanzabteilung.

Ein an die **Erfordernisse und Umstände des Unternehmens angepasster Ansatz** zur Gefährdungsbeurteilung gilt als einer der zentralen Faktoren für die Auswahl und Beibehaltung des gewählten Ansatzes. Die Studie ergab jedoch, dass dies je nach Gruppe etwas anderes bedeutet. Einige sind zum Beispiel der Ansicht, dass dieses Erfordernis durch OiRA erfüllt wird, da es sich bei OiRA um ein sektorspezifisches Tool handelt. Im Gegensatz dazu setzen andere Unternehmen – überwiegend aus der Gruppe, die auf Excel-Tabellen/Offline-Tools zurückgreift – weiterhin auf externe Unterstützung, die von Dienstleistern erbracht wird, die mit der Arbeitsweise des Unternehmens vertraut sind. Die beiden Unternehmen, die sich für andere branchenspezifische Online-Tools als OiRA entschieden haben, begründen dies damit, dass diese Tools ihrer Meinung nach sehr gut auf ihre Arbeit, ihre Erfordernisse und ihre Gefahren abgestimmt sind.

**An die Frage der Legitimität kann auf zwei Arten herangegangen werden.** Auf der einen Seite steht die Legitimität des betrachteten Tools/Ansatzes, wie in der Gruppe der Unternehmen, die OiRA verwenden, hervorgehoben wurde. Ihrer Auffassung nach ergibt sich die Legitimität aus der Tatsache, dass **das Tool von Behörden entwickelt bzw. konzipiert wurde**. Das französische nationale Institut für Forschung und Sicherheit (Institut National de Recherche et de Sécurité; INRS) ist in dieser Hinsicht äußerst aktiv. Die Legitimität ergibt sich ferner aus **Empfehlungen von Arbeitsschutzexperten** wie arbeitsmedizinischen Diensten oder **Geschäftspartnern und Kolleginnen und Kollegen**, die das Tool getestet haben und es aufgrund ihrer Erfahrungen empfehlen. Diese **unterschiedlichen Formen der Übernahme sind allesamt wichtig und werden als Faktoren aufgeführt, die zur Auswahl von OiRA als Tool der Wahl beigetragen haben**. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage nach der Objektivität und Legitimität der Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung. Dieser Aspekt wird vor allem von Unternehmen hervorgehoben, die ihre Gefährdungsbeurteilungen durch externe Dienstleister durchführen oder überprüfen lassen. In dieser Hinsicht ergab die Studie, dass die Legitimität, die durch

die Nutzung des Fachwissens externer Experten vermittelt wurde, die die Gefährdungsbeurteilungen durchführen oder überprüfen, im Vordergrund steht.

Nicht zuletzt ist die **Verfügbarkeit von Unterstützung bzw. Support** ein wichtiger Faktor für die Auswahl und Fortführung bestimmter Ansätze. Diese Hilfe wird in Form von Besuchen vor Ort durch externe Arbeitsschutzexperten (öffentliche Dienste, Arbeitsschutzdienstleister) oder durch Unterstützung bei der Entwicklung von Excel-Tabellen geleistet. In der Gruppe der Unternehmen, die andere Softwarelösungen verwendeten, wurde auch hervorgehoben, wie wichtig der Support für die Einrichtung und den Betrieb der Software ist. Die Gruppe, die sich für OiRA entschied, hob die verfügbare Unterstützung durch das INRS als einen wichtigen Faktor hervor.

Der Sektor, in dem ein Unternehmen tätig ist, spielt eine entscheidende Rolle bei der Frage, inwieweit ein bestimmtes Tool auf die Erfordernisse eines Unternehmens zugeschnitten ist. Diese Erfordernisse werden in gewissem Maße von OiRA erfüllt; andere Unternehmen bevorzugen jedoch die Unterstützung externer Arbeitsschutzdienste, da dort Fachkräfte mit praktischer Erfahrung in diesem Sektor tätig sind. Schließlich weist im speziellen Fall von OiRA die Tatsache, dass das Tool von Geschäftspartnern und Kolleginnen und Kollegen empfohlen wird, auf die potenzielle Bedeutung von sektoralen Kontakten hin.

### 2.3 Herausforderungen für eine systematische Gefährdungsbeurteilung

Bezüglich der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung selbst wurde in den für diese Studie geführten Interviews unter anderem ein **Zeitmangel** als Herausforderung genannt. Vor allem die Unternehmen, die die Methode der Excel-Tabellen verwendeten, bezeichneten diese als zeitaufwändig und als einen der Gründe für den Wechsel zu OiRA. Eine weitere Herausforderung, die von den Befragten genannt wurde, waren **unzureichende Informationen über verfügbare Tools, Ressourcen und Lösungen**. Die Unternehmen führten zwar zahlreiche Informationsquellen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an, darunter das Internet, Fachzeitschriften, Newsletter und – ganz wichtig – Experten für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, allerdings entstand in mehreren Interviews der Eindruck, dass es an vertrauenswürdigen, umfassendem Wissen zu diesem Thema mangelt. Einerseits waren die Unternehmen der Auffassung, dass sie Informationen aus vielen verschiedenen Quellen mühsam zusammensuchen mussten, andererseits berichteten mehrere, dass sie das Gefühl hatten, nicht genügend Informationen zu haben, um den bestgeeigneten Ansatz für die Gefährdungsbeurteilung auswählen zu können. Es wurde erwähnt, dass die Informationen in OiRA sehr gut zusammengestellt wurden.

Die Unterschiede sind noch größer, wenn es darum geht, den **Zweck der Gefährdungsbeurteilung im Besonderen** gegenüber dem Arbeitsschutz im Allgemeinen nachzuvollziehen. Hier zeigt sich, dass die Unternehmen, die OiRA nutzen, den Zweck und die einzelnen Schritte der Gefährdungsbeurteilung, die im Rahmen von OiRA festgelegt sind, sehr gut verstehen. Im Gegensatz dazu gibt es in den beiden anderen Gruppen Unternehmen, die offenbar ein etwas uneinheitliches und verschwommenes Verständnis von der genauen Bedeutung der Gefährdungsbeurteilung haben. Einige sehen sie als Teil des umfassenderen Prozesses der Gefährdungsbeurteilung von Unternehmen, in dem auch Fragen wie Verzögerungen bei Projekten oder finanzielle Risiken betrachtet werden. Diese Art von Ansatz ist langfristig von Vorteil, da die Einbettung der Gefährdungsbeurteilung in den allgemeinen Geschäftsbetrieb eines Unternehmens wünschenswert ist, vorausgesetzt, dass der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten die nötige Aufmerksamkeit gewidmet wird und sie nicht nur als Teil der Geschäftskosten wahrgenommen werden. Andere Befragte bezeichneten die Gefährdungsbeurteilung als eine Sammlung von aggregierten Daten zu Themen wie dem Krankenstand.

Im Gegensatz dazu verfügt die **Gruppe der Unternehmen, die OiRA nutzen, über das schlüssigste und angemessenste Wissen über die Gefährdungsbeurteilung**. Vermutlich ist OiRA für viele dieser Unternehmen das erste Tool, das sie einsetzen, und stellt ihre erste Erfahrung mit der systematischen Gefährdungsbeurteilung dar. Daher ist ihr umfangreiches Wissen über den Prozess der Gefährdungsbeurteilung und die Folgemaßnahmen auf ihre Lernerfahrungen mit OiRA zurückzuführen. Diejenigen, die von speziellen Excel-Tabellen zu OiRA gewechselt sind, verfügten zwar mitunter schon über Grundkenntnisse, doch diese wurden durch OiRA offenbar noch erweitert. Die Unternehmen in dieser Gruppe stellten zum Beispiel fest, dass sie durch OiRA neue Aspekte der Sicherheit und des

Gesundheitsschutzes bei der Arbeit entdeckt hatten oder dass sie sich vor der Nutzung von OiRA nicht der Notwendigkeit eines Aktionsplans bewusst waren.

Von allen drei Gruppen wurden die **mangelnde Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz** und die damit verbundenen Herausforderungen bei der **Sensibilisierung der Beschäftigten** für den Arbeitsschutz angeführt. In diesem Zusammenhang wiesen ein Vertreter eines Unternehmens, das ein Online-Tool nutzt, und ein Vertreter eines Unternehmens, das sich auf Excel/externe Berater stützt, darauf hin, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als etwas wahrgenommen wird, das von den Führungskräften zum Wohle des Unternehmens und nicht für die Beschäftigten durchgeführt wird. Es wurde die Ansicht vertreten, dass eine begrenzte Beteiligung der Beschäftigten zu einer eingeschränkten Eigenverantwortung in Bezug auf die Gefährdungsbeurteilung führt und auch die für eine ordnungsgemäße Gefährdungsbeurteilung verfügbaren Informationen einschränkt. Werden die Beschäftigten nicht aufgefordert, auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über den Arbeitsplatz mitzuwirken und/oder fühlen sie sich nicht motiviert, die vorhandenen Maßnahmen umzusetzen und einzuhalten, kann der Arbeitsschutz im Unternehmen nicht den höchsten Normen entsprechend umgesetzt werden.

## 2.4 Ansichten zu OiRA

Die größte in der Studie betrachtete Gruppe bildeten die Unternehmen, die OiRA als primäres Tool zur Gefährdungsbeurteilung nutzen. Die Stichprobe umfasste Unternehmen mit unterschiedlicher Erfahrung mit OiRA, darunter solche, die OiRA seit mehreren Jahren wiederholt nutzen, sowie solche, die erst eine einzige Gefährdungsbeurteilung durchgeführt hatten, und ein Unternehmen, das gerade mit seiner ersten Gefährdungsbeurteilung begonnen hatte. Die Unternehmen in der Stichprobe gaben an, dass sie über die folgenden Schlüsselkanäle **auf OiRA aufmerksam wurden**: das Internet, Empfehlungen von Arbeitsschutzexperten und Mundpropaganda wie Empfehlungen von Kolleginnen und Kollegen und Geschäftspartnern.

OiRA wurde in den meisten Fällen von Führungskräften oder den mit der Gefährdungsbeurteilung beauftragten Beschäftigten ausgewählt. In einem Fall wurden ausschließlich die Beschäftigten in Bezug auf die Auswahl des Werkzeugs konsultiert. Die Entscheidung wurde größtenteils von den Führungskräften allein getroffen; in Fällen, in denen von den Beschäftigten ein Vorschlag gemacht wurde, wurde die Entscheidung von der Geschäftsleitung bestätigt. Auf die Frage, was sie anfangs an OiRA reizte und was sie motivierte, dieses Tool zu testen, nannten die Befragten unterschiedliche Gründe. Dazu gehörten die **Legitimität von OiRA und die Akzeptanz durch die Behörden**, wodurch OiRA vertrauenswürdig wirkt und sichergestellt wird, dass alles abgedeckt wird, was für eine Gefährdungsbeurteilung erforderlich ist. Weitere Gründe sind die Struktur von OiRA, die Tatsache, dass es **für verschiedene Sektoren verfügbar ist, und die einfache Anwendung**. Vor der Nutzung von OiRA griffen die Unternehmen entweder auf Excel-Tabellen zurück oder nahmen überhaupt keine systematische Gefährdungsbeurteilung vor. Für alle bis auf einen Befragten war OiRA das erste Online-Tool, das sie anwendeten.

Eine Reihe spezifischer Vorteile und positiver Aspekte von OiRA wurde bei allen Interviews mit einer bemerkenswerten Übereinstimmung festgestellt. Als wichtigste Vorteile von OiRA wurden die **unkomplizierte und intuitive Anwendung, der Nutzen des Aktionsplans** und die Tatsache genannt, **dass es eine gute Struktur für die Gefährdungsbeurteilung bietet**. Keiner der Befragten äußerte sich negativ über dieses Tool. Die Mehrheit der Befragten konnte OiRA jedoch nicht mit anderen Software- oder Online-Tools vergleichen, da sie meist entweder keine anderen Ansätze verwendet oder sich auf Excel-Tabellen oder papierbasierte Tools gestützt hatten.

Insgesamt wird OiRA als ein sehr nützliches und effizientes Tool beurteilt, das viele Vorteile und einen klaren Mehrwert bietet. Das Tool wurde von den Befragten als mühelos erlernbar und leicht anwendbar bewertet. Keines der Unternehmen berichtete über nennenswerte Probleme bei der Nutzung von OiRA. Einige wenige Befragte wiesen jedoch auf kleinere technische Probleme hin.

Insgesamt wird OiRA als ein Tool bewertet, das positiv dazu beiträgt, das **Bewusstsein zu schärfen und einen systematischen Ansatz** für die Gefährdungsbeurteilung zu stärken, insbesondere bei Unternehmen, die vor der Nutzung von OiRA noch keine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt hatten.

Die Unternehmen berichteten, dass die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung mit OiRA dazu geführt hat, dass sie Gefahren erkannt haben, die ihnen vorher nicht bewusst waren, dass sie ohne großen Aufwand viel Wissen über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erworben haben und dass sie über die Ermittlung von Gefahren hinaus denken. Einige Unternehmen merkten an, dass das Tool eine einfache Nachbereitung mit einem Aktionsplan ermöglicht, was sie sonst nicht als Teil der Gefährdungsbeurteilung angesehen hätten.

Im Allgemeinen wurde die Verfügbarkeit eines Aktionsplans von den Befragten weithin begrüßt. Es wurde festgestellt, dass der Aktionsplan den **ermittelten Gefahren angemessenen Rechnung trägt**. Die Befragten begrüßten zudem die Tatsache, dass der Aktionsplan **sehr präzise war und damit ihre Erwartungen übertraf**. Die Unternehmen schätzten auch den **zum Handeln anregenden Wert** des Aktionsplans.

Die Befragten waren ferner der Ansicht, dass OiRA dazu beiträgt, das **Bewusstsein für die Vorbeugung** von Gefahren der Person, die es nutzt, zu verbessern, und dass OiRA den Unternehmen zu mehr Transparenz verhilft, indem der Bericht und der Aktionsplan den Beschäftigten zugänglich gemacht werden. Die Befragten wiesen auch darauf hin, dass OiRA intern und ohne den Support externer Dienstleister angewendet werden kann, wodurch die **Eigenverantwortung für die Gefährdungsbeurteilung gestärkt wird**. Die Tatsache, dass OiRA einfach zu bedienen ist, ermutigte die Nutzer dazu, das Tool nicht nur einmal zu verwenden, **sondern es immer wieder anzuwenden**.

Ein weiterer Aspekt von OiRA war, dass es bei der **Einbeziehung der Beschäftigten in die Gefährdungsbeurteilung** als sehr hilfreich empfunden wurde. Es bestand der Eindruck, dass die Befragten, die OiRA nutzen, in Bezug auf die Einbeziehung der Beschäftigten sehr gut gerüstet waren. Sie berichteten, dass das Tool und sein systematischer Ansatz die Einbeziehung der Beschäftigten in die Gefährdungsbeurteilung im Vergleich zu früheren Ansätzen erleichterte und dass der Bericht und der Aktionsplan dazu beitragen, das Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Belegschaft zu schärfen.

Schließlich äußerten sich die Nutzer positiv über die Struktur von OiRA, **die für eine umfassende Gefährdungsbeurteilung förderlich ist**. Die Befragten merkten an, dass die Gefährdungsbeurteilung im Unternehmen dank OiRA strukturierter und organisierter abläuft, weil die **Arbeit bereits vorbereitet ist**, sodass das Unternehmen nur noch die im Tool gestellten Fragen beantworten muss. Sie gaben ferner an, dass OiRA für **mehr Praxistauglichkeit, mehr Organisation und mehr Automatisierung** bei der Berichterstattung sorgt. Die Befragten erwähnten, dass sie vorhaben, OiRA weiterhin zu nutzen, und dass sie das Tool weiterempfehlen würden oder bereits weiterempfohlen haben.

In dieser Studie werden mehrere Bereiche aufgezeigt, in denen OiRA verbessert werden könnte, obwohl sich einige davon, wie bei dieser Art von Forschung üblich, widersprechen. Es handelt sich dabei jedoch nur um geringfügige Änderungen, die das allgemeine Konzept von OiRA nicht grundlegend verändern. Da die Rückmeldungen über den Umfang der zur Verfügung gestellten Informationen sehr unterschiedlich ausfielen – einige Unternehmen fanden ihn genau richtig, während andere sich mehr oder weniger Informationen wünschten –, ist davon auszugehen, dass die meisten Nutzer mit dem derzeitigen durchschnittlichen Informationsumfang zufrieden sein dürften.

Es scheint, dass Unternehmen, die eher bereit sind, eine erhebliche Summe für ihre Tools zur Gefährdungsbeurteilung auszugeben, einen klaren Grund dafür sehen. Das Argument der Unternehmen, Module für Arbeitsschutz in ihre allgemeinen Managementsysteme integrieren zu wollen, ist durchaus gültig, doch wurde OiRA nicht entwickelt, um diese Funktion zu erfüllen. Im Gegenteil: OiRA wurde geschaffen, um diejenigen zu erreichen, die nicht wissen, wo sie bei der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung anfangen sollen.

### 3 Schlussfolgerungen und wichtigste Erkenntnisse

Diese Studie zeigt, dass OiRA die Zielgruppe erreicht, für die es geschaffen wurde, und denjenigen einen leichten Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung ermöglicht, die sich bisher nicht mit diesem Thema beschäftigt haben. Viele der Unternehmen, die OiRA nutzen, hatten entweder vorher kein System zur systematischen Gefährdungsbeurteilung oder sie arbeiteten mit zeitaufwändigen, wenig effizienten Excel-Tabellen und papierbasierten Lösungen. Es kann also festgehalten werden, dass

OiRA vielen Unternehmen den Weg zu einer langfristig nachhaltigen Gefährdungsbeurteilung geebnet hat.

Im Lichte der Ergebnisse der Studie wurde eine Reihe von Empfehlungen entwickelt, die insbesondere an die nationalen OiRA-Partner gerichtet sind und sie dabei unterstützen sollen, Unternehmen gezielt anzusprechen und ihnen bei der Nutzung von OiRa Hilfe zu leisten.

### 3.1 Kontaktaufnahme mit Unternehmen und Werbung für OiRA

- OiRA sollte weiterhin als ein Tool beworben werden, das sich am besten für Kleinst- und Kleinunternehmen eignet, insbesondere für diejenigen, die noch ganz am Anfang ihrer systematischen Gefährdungsbeurteilung stehen. Die Benutzerfreundlichkeit des Tools, sein intuitiver Ansatz und die Möglichkeit, die Gefährdungsbeurteilung auf zeitsparende und branchenspezifische Weise zu strukturieren, sind wichtige Faktoren, um neue Unternehmen zu gewinnen.
- Die Tatsache, dass OiRA von nationalen Behörden entwickelt und/oder befürwortet wird, erhöht die Legitimität und Attraktivität des Tools und wird als Garantie für seine Qualität und Seriosität angesehen. Dies ist vor allem in Ländern wichtig, in denen eine Vielzahl von Tools zur Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung steht und die Unternehmen Schwierigkeiten haben, eine passende Lösung zu finden. Gleichmaßen sollte auch die Tatsache hervorgehoben werden, dass OiRA einen Nachweis für eine abgeschlossene Gefährdungsbeurteilung liefern kann.
- Die Tatsache, dass die OiRA-Tools in enger Zusammenarbeit mit Sozialpartnern und der Industrie entwickelt werden und daher die Gegebenheiten der verschiedenen Sektoren abbilden, trägt entscheidend dazu bei, das Tool als kontextspezifisch bewerben zu können. Dadurch wird besser verdeutlicht, dass es sich bei OiRA nicht um ein generisches Produkt handelt, und vielleicht werden Unternehmen dazu animiert, OiRA auszuprobieren.
- OiRA wird von seinen Nutzern wärmstens empfohlen und oftmals durch Mundpropaganda, persönliche Empfehlungen und einen Schneeballeffekt an Unternehmen herangetragen. Dies ist ein klarer Vorteil, der noch weiter ausgeschöpft werden könnte, indem die Nutzer aktiv dazu angeregt werden, ihren Kontakten von ihren Erfahrungen zu berichten.
- Die Unternehmen berichten, dass sie sich über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Allgemeinen und die Gefährdungsbeurteilung im Besonderen vor allem online auf speziellen staatlichen Websites und in Fachzeitschriften informieren. Diese Kanäle sollten für die weitere Bewerbung von OiRA als prioritär angesehen werden.
- Unternehmen recherchieren im Internet, um Informationen über Arbeitsschutz und Gefährdungsbeurteilung zu finden. Wenn sichergestellt wird, dass Informationen über OiRA in den Ergebnislisten von Internet-Suchmaschinen weit oben erscheinen, kann dies erheblich zur Förderung von OiRA beitragen.
- Die Tatsache, dass in OiRA praktische Maßnahmen für die Nachbereitung der Gefährdungsbeurteilung vorgeschlagen werden, wird von den Unternehmen sehr geschätzt. Ein klarer Vorteil ist die Verfügbarkeit eines Aktionsplans innerhalb von OiRA, der als praktische Möglichkeit zur Strukturierung der weiteren Arbeit im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hervorzuheben ist.
- Der Informationsumfang muss klar gegen die Zeit abgewogen werden, die die Nutzer investieren müssen, um sich mit dem Tool vertraut zu machen.
- Sie scheinen bestimmte Aspekte, die es ermöglichen, OiRA auf die Erfordernisse eines Unternehmens abzustimmen, z. B. optionale Module oder profilbezogene Fragen, die dazu führen, dass bestimmte Aspekte des Tools berücksichtigt werden oder nicht, sehr zu schätzen, sodass diese Aspekte bei allen weiteren Entwicklungen von OiRA unbedingt bedacht werden sollten.



- Diese Studie hat außerdem gezeigt, dass nicht nur die Nutzer von OiRA, sondern alle an der Studie beteiligten Gruppen direkte externe Unterstützung bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen benötigen und diese auch begrüßen. Es könnte erwogen werden, diese in gewisser Weise in den jeweiligen nationalen OiRA-Rahmen einzubetten, entweder durch das Angebot einer direkten Chat-Unterstützung auf der OiRA-Website oder durch die Verknüpfung von OiRA mit bestehenden öffentlichen Arbeitsschutzdiensten. Außerdem könnte eine Zusammenarbeit mit privaten Arbeitsschutzdiensten in Betracht gezogen werden, um Unternehmen besser zu unterstützen, sodass sie eine wirksame Gefährdungsbeurteilung vornehmen können.

**Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)** trägt zur Schaffung sichererer, gesünderer und produktiverer Arbeitsplätze in Europa bei. Die Agentur untersucht, entwickelt und verbreitet verlässliche, ausgewogene und unparteiische Informationen über Sicherheit und Gesundheit und organisiert europaweite Sensibilisierungskampagnen. Die im Jahr 1994 von der Europäischen Union gegründete Agentur mit Sitz in Bilbao (Spanien) bringt Vertreter der Europäischen Kommission, der Regierungen der Mitgliedstaaten, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie führende Sachverständige aus den EU-Mitgliedstaaten und anderen Ländern zusammen.

**Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**

Santiago de Compostela 12

48003 Bilbao, Spanien

E-Mail: [information@osha.europa.eu](mailto:information@osha.europa.eu)

<https://osha.europa.eu>